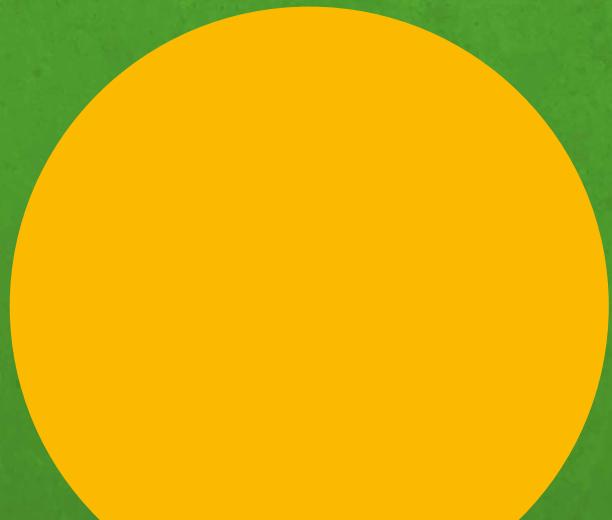


Für eine nachhaltige Stadtpolitik in ökologischer und sozialer Verantwortung

Kommunalwahl am 14. März 2021



Kandidaten*innen von ALW-GRÜNE zur Kommunalwahl am 14. März



Dr. Barbara Pohl

Spitzenkandidatin
Jahrgang 1957
Chemikerin

„Ich möchte Kindergartenplätze für alle Kinder ohne Sozialauswahl und Wartelisten.“



Matthias Geertz

Spitzenkandidat
Jahrgang 1963
Diplom-Oecotrophologe

„Ich möchte, dass unsere Stadt für junge Menschen attraktiver wird.“



Simone Brodrecht

Listenplatz 3
Jahrgang 1984
Selbständige
Diplom-Ergotherapeutin
(FH)

„Der Klimawandel erfordert ressourcenschonende, nachhaltige und zukunftsorientierende Projektgestaltungen in allen Lebensbereichen.“



Heinz-Ludwig Petri

Listenplatz 4
Jahrgang 1950
Diplom-Verwaltungswirt

„Die Mobilitätswende ist auch die kluge Verbindung von Individualverkehr mit dem öffentlichen Personenverkehr einschließlich der Straßenbahn.“



Marta Cadena Arias

Listenplatz 5
Jahrgang 1965
Diplom-Geologin

„Ich trete ein für mehr Klima-/Umweltschutz, den Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes und der Förderung von ökologisch erzeugten Produkten aus unserer Region.“



Martin Möllmann

Listenplatz 6
Jahrgang 1956
Bauassessor

„Ich werde mich für alle Verkehrsarten des Umweltverbundes, zu Fuß gehen, Rad, Bus und Bahn weiterhin einsetzen. Besondere Bedeutung für Weiterstadt hat hier die Vernetzung mit einer Straßenbahnlinie.“



Heinz Günther Amend

Listenplatz 7
Jahrgang 1950
Architekt

„Ich kandidiere für ALW-GRÜNE, damit in zukünftigen Planungen auch weiterhin dem Umweltschutz eine Stimme bleibt.“



Gunter Wächter

Listenplatz 8
Jahrgang 1959
Fernmeldetechniker

„Nachhaltiges Wirken für unsere Umwelt hat für mich eine besondere Bedeutung.“



Tim Sittig

Listenplatz 9

Jahrgang 1982

Beamter im
feuerwehrtechnischen
Dienst

*„Für eine angemessene und ausgewogene Gestaltung
der Verkehrsinfrastruktur und mehr Erholungs- und
Freizeitfläche im Stadtgebiet.“*



Dr. Udo Hamm

Listenplatz 10

Jahrgang 1950

Chemiker

*„Ich möchte eine bessere Unterstützung
von Kunst und Kultur erreichen.“*



Gisela Bössenrodt

Listenplatz 11

Jahrgang 1954

Pensionärin

*„Mein Ideal: Ein lebens- und liebenswertes Weiterstadt,
in dem die Menschen vieler Ethnien und Mentalitäten
nicht nur wohnen sondern auch zusammen leben.“*



Hartmut Bürgel

Listenplatz 12

Jahrgang 1964

Selbstständiger Finanz-
und Versicherungsmakler

*„Ich möchte, dass Reparatur und Erneuerung von Straßen
aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden und die
Straßenbeitragsatzung abgeschafft wird.“*



Monika Olbricht

Listenplatz 13

Jahrgang 1950

Musisch-technische
Fachlehrerin im Ruhestand

*„Gerade in Zeiten der COVID-19-Pandemie ist dem Recht
auf Bildung besondere Beachtung zu schenken.“*



Volker Bössenrodt

Listenplatz 14

Jahrgang 1948

Pensionär

*„Ich will erreichen, dass Weiterstadt nicht nur ein Ort
zum Schlafen sondern auch zum Leben wird und bleibt –
für alle Generationen, ob hier Geborene oder Zugezogene,
egal woher.“*



Andreas Voigtländer

Listenplatz 15

Jahrgang 1973

Unternehmer Bereich
Weiterbildung &
Digitalisierung

*„Ich habe Verantwortung für die „Next Generation“.
Das kann und will ich auch nicht abwählen.“*



Bastian Pohl

Listenplatz 16

Jahrgang 1987

Angestellter

*„Mir ist es besonders wichtig, dass jeder in Weiterstadt
die Möglichkeit hat am öffentlichen Leben teilzuhaben.“*



Marie Luise Mayer-Reitz

Listenplatz 17

Jahrgang 1981

Diplom-Geologin

*„Ich möchte mehr nachhaltiges Denken
in alle Bereiche bringen.“*

**Ihre Stimme
für ALW-GRÜNE
am 14. März**



NACHHALTIG, SOZIAL, ÖKOLOGISCH

ALW-GRÜNE suchen und finden Lösungen im wertschätzenden Dialog und unterstützen Bürger*innen-Beteiligungen. Wichtige Ansprechpartner*innen sind Vereine, Beiräte, Betreuungs- und Bildungsstätten, medizinische Versorger*innen und Dienstleister*innen sowie sozial und ökologisch engagierte Gruppen.

Wir laden Sie ein, mitzumachen und freuen uns über Ihre Stimme bei der anstehenden Kommunalwahl, sei es an der Wahlurne am 14. März 2021 oder schon vorher per Briefwahl. Dafür schon jetzt herzlichen Dank.



REGIONAL

SOZIALER ZUSAMMENHALT UND VIELFALT

ALW-GRÜNE setzen sich für eine kinder- und familienfreundliche Stadt ein. Familie und Beruf müssen bewältigt werden können. Ein funktionierendes Gemeinwesen ist aufgefordert, alle sozialen Schichten mitzunehmen. Bildung für Alle spielt dabei die herausragende Rolle. Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, mit oder ohne Religion dürfen kein Grund für Diskriminierung sein. Menschen mit Handicap dürfen nicht ausgeschlossen und benachteiligt werden. Alle haben ein Recht auf Bildung. In den kommenden Jahren gilt es, Versäumnisse vergangener Jahre aufzuarbeiten.

- Wir wollen Kindergartenplätze ohne Sozialauswahl und Wartelisten.
- Wir wollen Betreuungszeiten in Kindergärten, die Beruf und Familie möglich machen.
- Wir wollen neue Wohnformen für generationenübergreifendes Leben in Weiterstadt finden.
- Wir wollen eine Sicherstellung des Rechtes auf Bildung schon in den Kindertagesstätten. Dazu bedarf es der Weiterbildung der Fachkräfte und ggf. einer personellen Aufstockung.
- Der öffentliche Raum muss den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft angepasst werden.
- Wir unterstützen die Erstellung und Umsetzung des schon lange überfälligen Behindertenaktionsplanes.
- Alle Menschen sollen in einer inklusiven und barrierefreien Stadt Chancengleichheit und Teilhabe erfahren können.

- Kunst und Kultur müssen erhalten und gestärkt werden. Sie brauchen Räume und Förderung.
- Die Förderrichtlinien für Vereine der Stadt Weiterstadt einschließlich der Investitionshilfe von 10 % der Kosten sind als Minimum beizubehalten oder zu erhöhen. Alle Vereine sind gleich zu behandeln.
- Die Dienstleistungs- und Beratungsfähigkeit der Stadt Weiterstadt muss verbessert werden.



NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

ALW-GRÜNE setzen sich für ein soziales, ökologisches und ökonomisches Gleichgewicht ein. Schon in Weiterstadt, mitten in der Metropolregion Rhein-Main-Neckar, kann viel für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaneutralität getan werden. Politik und Verwaltung müssen mit gutem Beispiel gehen.

- Neue Siedlungsgebiete müssen klimaneutral konzipiert werden sowie biologische Vielfalt sicherstellen und dem Artensterben entgegenwirken.

- Die Stadt Weiterstadt muss in allen Verwaltungsbereichen auf E-Mobilität umstellen.
- Die Stadt Weiterstadt engagiert sich mit Partnern beim Aufbau von Car-Sharing-stationen und eines Ladenetzes für E-Mobilität.
- Wir wollen die strukturellen Voraus-setzungen für CO2-emissionsfreien Verkehr. Rad- und Fußwege sind sicher und angenehm zu gestalten, damit Men-schen kürzere Strecken lieber und häufi-ger mit dem Rad oder zu Fuß zurücklegen.
- Biologische Vielfalt sind durch den Erhalt und die Schaffung von Naturschutzflächen in der Gemarkung zu fördern und zu schützen. Schottergärten lehnen wir ab.
- Wir freuen uns über regional produzierte Lebensmittel, die dann auch in Weiterstadt eingekauft werden können.
- Wir möchten die Landwirtschaft motivie-ren, die Beratung und das Angebot der Öko-Modellregion SÜD anzunehmen.
- Die Fotovoltaik soll in Weiterstadt weiter ausgebaut werden. Wir befürworten sowohl kommunale als auch private Aktivitäten.
- Wir wollen die Verwendung von Plastik vermeiden.
- Die Lärmbelastung ist zu reduzieren.
- Die kommunalpolitischen Vertreter und die Verwaltung müssen jede ihrer Entscheidungen unter den Vorbehalt der Klimaneutralität stellen.



EINE ATTRAKTIVE STADT FÜR ALLE

ALW-GRÜNE wollen die Verbesserung der städtebaulichen Strukturen. Die Stadt hat in diesem Bereich in den letzten Jahren wenig Fortschritte gemacht. Eine nachhaltig und qualitativ hochwertige Stadtentwicklung ist gefordert. Der fortschreitenden Flächen-versiegelung ist Einhalt zu gebieten. Das gilt auch für den Bau von neuen Straßen für den Kraftfahrzeugverkehr. Junge Familien ziehen nach Weiterstadt, gleichzeitig ist einer immer älter werdenden Gesellschaft bei der Stadt-entwicklung Rechnung zu tragen.

- Neuer Wohnraum soll durch innerstädti-sche Verdichtung entstehen. Leerstände und Brachflächen sind zu ermitteln. Grundstückseigentümer sollen ermutigt werden, Wohnraum zu schaffen.
- Zur innerstädtischen Belebung fordern wir die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet, insbesondere aber im Bereich der Darmstädter Straße.
- Der Bau von Kindergärten und Krippen muss beschleunigt umgesetzt werden.
- Marode Straßen müssen für die Mobili-tätswende fit gemacht werden. Sowohl Reparatur als auch Erneuerung von Grund auf wollen wir solidarisch und gerecht aus allgemeinen Steuermitteln finanzieren. Die Straßenbeitragssatzung muss daher abgeschafft werden.
- Neue Siedlungsgebiete sollen überschau-bar und finanziertbar sein, die städtische Infrastruktur nicht überfordern und bezahlbaren Wohnraum bereitstellen. Wir bevorzugen daher ein kleineres und überschaubares Siedlungsgebiet.

Das Siedlungsmonster Apfelbaumgarten II, geplant als sogenanntes „Grünes Rückgrat“ auf 27 ha Fläche, lehnen wir in dieser Form ab.

- Wir bekennen uns zum Wirtschaftsstandort Weiterstadt und engagieren uns für qualitativ hochwertige und wohnortnahe Arbeitsplätze.
- Die infrastrukturellen Voraussetzungen für Homeoffice sind beschleunigt zu verbessern.
- Im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten bevorzugen wir die Ansiedlung solcher neuer Unternehmen, als sie sich zu nachhaltigem Wirtschaften, der Beachtung der Pariser Klimaschutzziele und der Einhaltung sozialer Standards verpflichtet haben.
- Statt immer neuer ausufernder Gewerbeflächen sollen die bereits vorhandenen Gewerbegebiete intensiver genutzt werden. Auch hier ist der zunehmenden Flächenversiegelung entgegenzuwirken.

- Der Individualverkehr muss klug mit dem ÖPNV verbunden und optimal aufeinander abgestimmt werden.
- Es bedarf eines dichteren und komfortableren ÖPNV-Angebots. Hierzu gehören eine Stadtbuslinie bzw. das Shuttle-on-Demand mit umsteigefreien Verbindungen in alle Nachbarkommunen.
- Die Straßenbahn von Weiterstadt nach Darmstadt muss als wichtiges Element der Mobilitätswende endlich vorangestellt werden. Die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg mit DADINA wollen sie. ALW-GRÜNE wollen sie auch.



MOBILITÄT AUF NEUEN WEGEN

Mobilitätswende ist die Hinwendung zum Umweltverbund, zur Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel.

- Die Mobilitätswende muss entwickelt und dauerhaft fortgeschrieben werden. Hierzu bedarf es einer größeren Unterstützung und Erweiterung der Kompetenzen mit Schwerpunkt Mobilität innerhalb der „Querschnittsstelle Stadtentwicklung/Stadtplanung, Mobilität, Energie und Nachhaltigkeit“ bei der Stadt Weiterstadt. Die Probleme sind hinreichend bekannt. Wir fordern, dass Fachleute nun ihre Arbeit machen.

- Der öffentliche innerörtliche Raum muss zugunsten der Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sicher und angenehm gestaltet werden. Insoweit bedarf es auch im Zusammenwirken mit den Straßenanliegern einer Neuordnung des öffentlichen Parkraumes, insbesondere bei dauerhaft parkenden Kraftfahrzeugen.
- Für alle Wohn- und Mischgebiete soll Tempo 30 km/h eingeführt werden. Insbesondere dann, wenn Radfahrer*innen und Kraftfahrzeuge gemeinsam die Fahrwege nutzen.
- Radwege zwischen den Stadtteilen, in die Nachbarkommunen und zu den Radschnellwegen sind direkt und schnell zu gestalten.

ZUKUNFT MACHEN WIR ZUSAMMEN

Für ALW-GRÜNE in den Kreistag



Simone Brodrecht, Listenplatz 7

„Neben den Themen Klimaschutz und Mobilität möchte ich mich an der Arbeit zur Verbesserung der gesundheits-systemischen Strukturen zum Erhalt und Ausbau der Qualität in der medizinischen und präventiven Versorgung sowie der Arbeitsergonomie im Gesundheitssystem einsetzen. Auch liegen mir Sport und Kultur als Begegnungsmöglichkeit und zur Erweiterung der Lebensqualität sowie frauen-politische und queere Themen am Herzen.“



Martin Möllmann, Listenplatz 18

„Für viele Themen, die uns als Bewohner*innen unmittelbar betreffen, werden die Weichen auf Kreisebene entschieden. Ich möchte, dass die Entscheidungen im Kreistag dazu beitragen, dass sich das Zusammenleben in unserer Region weiter zu einer sozial gerechten, multikulturellen und gleichberechtigten Gesellschaft entwickelt. Ich würde auch sofort beginnen, mögliche Straßenbahnstrecken sowohl in den Westkreis, als auch in den Ostkreis zu realisieren.“

Das Spitzenduo der Grünen, Kreisverband Darmstadt-Dieburg



Claudia Schlipf-Traup, Listenplatz 1

„Teilhabe und gute Bildung soll im Landkreis für Alle möglich sein! Mit dem GRÜNEN Schuldezernenten Robert Ahrnt will ich die Priorität auf die Entwicklung der Schullandschaft setzen, damit eine moderne Lern- und Lebenswelt entsteht, in der Lernen Spaß macht. Schutz des Klimas und der biologischen Vielfalt sowie die Verkehrswende sind große Herausforderungen, für die ich mich besonders engagieren möchte.“



Christian Grunwald, Listenplatz 2

„Mein Ziel ist ein klimafreundlicher, inklusiver und nachhaltig wirtschaftender Landkreis Darmstadt-Dieburg. Damit unsere Region so lebens- und liebenswert bleibt, ist für mich Weltoffenheit von zentraler Bedeutung. Grundsatz meiner kommunalpolitischen Arbeit für alle Bürger*innen ist eine Kommunikation auf Augenhöhe und im Dialog. Denn: Zukunft machen wir zusammen! Sozial & ökologisch.“

www.gruene-dadi.de

[Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Darmstadt-Dieburg](#)

[gruenedadi](#)

Alternative Liste Weiterstadt-Grüne

Simone Brodrecht

Telefon: 0176 4248 1833
simone.brodrecht@alw-gruene.de

Heinz-Ludwig Petri

Telefon: 06150 8673 232
hlpetri@alw-gruene.de

Impressum

Knackpunkt
Ausgabe 78 – 01/2021
V.i.S.d.P.:
Heinz-Ludwig Petri
Lindenstraße 45
64331 Weiterstadt

Redaktion:
Simone Brodrecht
Heinz-Ludwig Petri
Dr. Barbara Pohl
Gunter Wächter



www.alw-gruene.de

[ALW-GRÜNE](#) [alw.gruene_weiterstadt](#)

Fotografien/Grafiken:
Foto Schuch, ALW-GRÜNE,
Bündnis 90/Die Grünen,
photocase.de: Valerie Quinn,
David-W., zettberlin

Gestaltung:
Pallium GmbH, Weiterstadt
Gedruckt auf 100% recyceltem
FSC®-zertifiziertem Papier